

Förderung der Motivation von Studierenden als Bestandteil des Medizindidaktik- Trainings



Sippel S, Backhaus J, Rabe C, König S
Institut für Medizinische Lehre und Ausbildungsforschung

Trainingseinheit zur Motivation

- ▶ Seit Sommersemester 2016
- ▶ Medizindidaktik-Training an der Medizinischen Fakultät Würzburg
- ▶ Übungseinheit (2 UE) zur Förderung und Aufrechterhaltung motivationaler Prozesse
- ▶ Implementierung in den Workshop „Lehre im klinischen/wissenschaftlichen Alltag“

Aufbau der Trainingseinheit

- ▶ Impulsvortrag mit Prezi:
 - Selbstbestimmungstheorie (Self-Determination Theory = SDT) nach Deci & Ryan
 - Anwendung im klinischen Kontext am Beispiel eines Studenten im Praktikum
- ▶ Kleingruppen-Arbeit: Erarbeiten von Lösungsvorschlägen für Fallbeispiele unmotivierter Lernender im klinischen/wissenschaftlichen Alltag

Ausschnitte aus dem Workshop

Empirische Evidenz gegen Zuckerbrot und Peitsche

Arbeitsanweisung: Kreuzen Sie alle „d“s an, über denen sich nur ein Strich befindet!

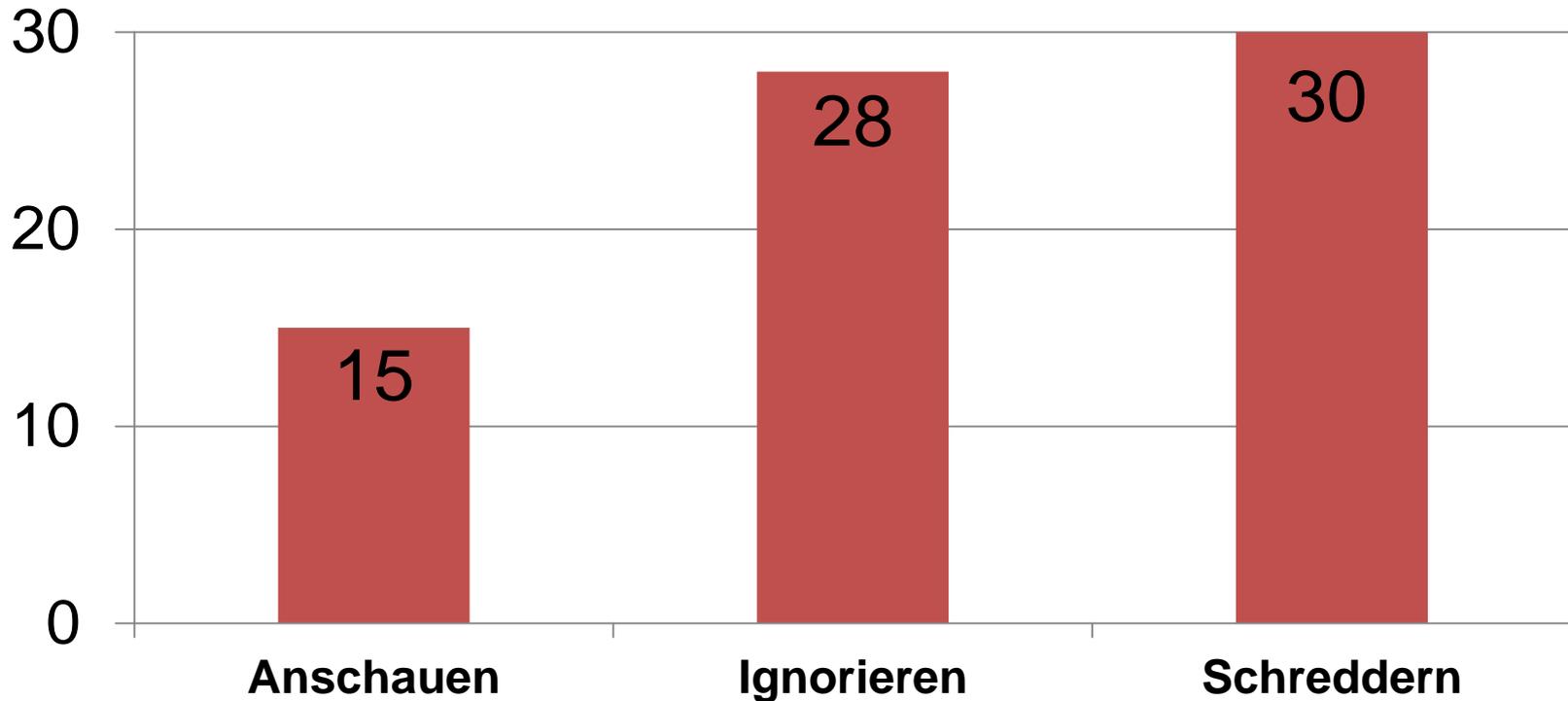
3 Bedingungen:

1. Der Versuchsleiter wirft **einen** Blick auf das Ergebnis.
2. Der Versuchsleiter wirft **keinen** Blick auf das Ergebnis.
3. Der Versuchsleiter **schreddert** das Ergebnis.

Beginnend bei 30 Cent (jede Seite 1 Cent weniger): Was ist der minimale Lohn, für den die TeilnehmerInnen bereit sind weiterzumachen?

Auflösung

Durchschnittlicher Betrag in Cent, für den die TeilnehmerInnen weitergearbeitet haben

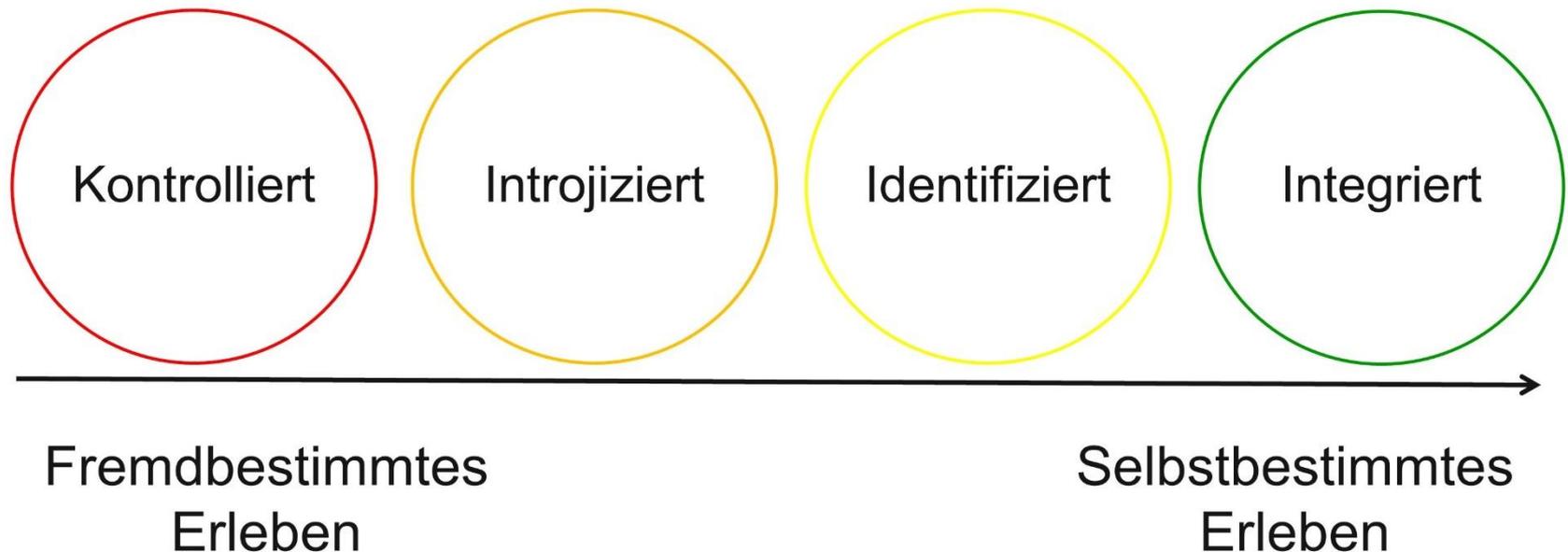


Referenz.

Ariely, D. (2008). Predictably irrational. New York: HarperCollins.

Selbstbestimmungstheorie (SDT)

Selbstbestimmungstheorie der Motivation



Gagné, M. & Deci, E. L. (2005). Self-determination theory and work motivation. *Journal of Organizational behavior*, 26(4), 331-362.

Psychologische Grundbedürfnisse

Autonomie

Perspektivübernahme

Selbstinitiiertes
Verhalten fördern

Wahlmöglichkeiten
anbieten

Sprache

Zugehörigkeit

Teil des Teams

Teil des Ganzen

Individualität

Ihr Erleben spiegeln

Kompetenz („Wirksamkeit“)

Zeitdruck
(Anreicherung)

Expertise zusprechen

Anerkennung von
Leistung

Kleingruppen-Arbeit

- ▶ Teilnehmende erhalten eine Handreichung
- ▶ 4 Szenarien mit unmotivierten Studierenden:
 - Blockpraktikant **verspätet** sich und spielt mit **Smartphone**
 - Auszubildende im OP **sprechen** übers Wochenende
 - Student möchte **zum Termin mit Doktorvater**
 - Studentin trinkt **Kaffee und plaudert**
 - ... in allen 4 Fällen ist gerade auf der Station sehr viel zu tun und Sie brauchen Unterstützung!
- ▶ „Erarbeiten Sie in der Gruppe Vorschläge, wie Sie vorgehen, um den/die Lernende(n) zu motivieren.“

Rückmeldung der TeilnehmerInnen

- ▶ bekunden großes Interesse an der Thematik
- ▶ loben die Transferierbarkeit der Theorie
- ▶ erkennen die Grenzen ihres Wirkens
- ▶ besprechen eigene Beispiele aus ihrem Alltag
- ▶ bescheinigen in der Evaluation eine hohe Zufriedenheit mit der Trainingseinheit



Fazit

- ▶ Motivationsförderung als Methode zur Verbesserung der Lehrkompetenz
- ▶ Integraler Bestandteil des Zertifikatsprogramms für Lehrende in der Medizin
- ▶ Transfer in das klinikweite Weiterbildungsprogramm „Lebenslanges Lernen“ zur Verbesserung des Arbeitsklimas und der Patientencompliance

TOP-TEMA

Das Uniklinikum lud ein zum
Aktionstag
„Lebenslanges Lernen“



Im Mai dieses Jahres veranstaltete das Uniklinikum Würzburg einen öffentlichen Aktionstag zu „Lebenslangem Lernen“. In Vorträgen und Workshops beleuchteten Experten höchst unterschiedliche Aspekte dieses vom Klinikum dauerhaft verfolgten Themas.

Lebenslanges Lernen war das interne Jahresmotto 2016 des Uniklinikums Würzburg (UKW). Wegen seiner langfristigen Bedeutung wird es auch nach dem Jahreswechsel weiterverfolgt. Zum Beispiel mit einem öffentlichen Aktionstag. Am Nachmittag des 17. Mai dieses Jahres lud das Klinikum alle Interessierten in das Zentrum für Operative Medizin (ZOM) an der Oberdornbacher Straße zu multidisziplinären Vorträgen und Workshops ein. Rund 150 Menschen – UKW-Beschäftigte, wie auch externe Teilnehmerinnen – nutzten das kostenlose Informationsangebot.

des Institute für Medizinische Lehre und Ausbildungsforschung der Uni Würzburg, sowie Birke Daack, die Leiterin der Akademie des UKW, vor dem Plenum über die individuellen Chancen, die sich aus lebenslangem Lernen im Beruf ergeben. Anschließend verteilten sich die Zuhörerinnen und Zuhörer gemäß ihren individuellen Interessen auf fünf parallel stattfindende Workshops. Sonja Sippel vom Institut für Medizinische Lehre und Ausbildungsforschung der Uni Würzburg zeigte, wie mit der Selbstbestimmungstheorie die Motivation im Lern- und Arbeitskontakt gefördert werden kann. Nach ihrem Impulsvortrag aus der Forschung wurden die dabei aufgestellten Thesen mit praktischen Beispielen verknüpft, die von den Teilnehmenden mitgebracht wurden. Unmotivierten Kollegen, fehlende Lernmotivation bei lang-

Motivation als Schlüssel zu erfolgreichem Lernen
Nach der Begrüßung durch Prof. Georg Ertl, den Ärztlichen Direktor des UKW, referierten Prof. Sarah König, die Leiterin

